Zeitschrift: Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz

Herausgeber: Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde

Band: 11 (1936)

Heft: 2

Artikel: Alt-Rheinfelden

Autor: Gersbach, Emil

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-747773

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wyler und Werner Truchseß; gehört sicher in die Reihe der „Aarg. Urkunden, Bd. III, No. 450 und Bd. V, No. 458." Interessant ist ferner ziemliches Bruchstück einer Hausordnung der Rheinfelder Zunft „Zum Bock" aus dem Anfange des XVI. Jahrhunderts. (?).

Wir werden einmal auf einige dieser Urkunden zurückkommen. Für heute genüge dieser kurze Hinweis, um wenigstens zu zeigen, wie es einst **in unsern Archiven** aussah und zuging und wie nötig es wäre, die immer wiederholten Ermahnungen unserer Staatsarchivare zu befolgen. Es handelt sich dabei weniger darum, wo die Urkunden aufbewahrt werden, als um das Wie, und in vielen Fällen ist sicher einem zweckmäßig eingerichteten Staatsarchiv gegenüber unsern Schulhauskellern und -estrichen und ähnlichen Lokalen der Vorzug zu geben. *) Die Voraussetzung ist natürlich, daß auch ein Staatsarchiv genügend Raum und Personal habe, was nicht etwa überall der Fall zu sein scheint. Diese Bemerkungen durften hier nicht unterbleiben; wir wollen aber nicht der allgemeinen Zentralisation das Wort reden; es gibt auch im Fricktal Gemeinden, die ihren Archiven alle Sorgfalt angedeihen lassen. Den betreffenden Vorstehern und Kanzleibeamten können wir nicht dankbar genug sein. Wir hoffen, früher oder später eine lange Reihe guter Beispiele aufzählen zu können. **)

*) S. H. Ammann: Aufgaben der histor. Forschung: „Aargau, Taschenbuch der histor. Gesellschaft ds. Kts. Aargau 1929, S. 252 ff.
K. Schib: „Zur Ordnung der Stadtarchive Kaiserstuhl und Laufenburg," Argovia 1933, S. 107 ff.
**) Jetzt schon spricht der Verfasser seinen Dank aus dem allzeit besorgten Kanzlisten und Archivar Walther Hunziker in Rheinfelden.

Alt Rheinfelden

Photographische Aufnahmen
durch
Josef Emil Baumer, Ziegeleibesitzer, † 1927
und
Julius Lützelschwab, Chemiker.
geordnet, registriert und beschriftet durch A. Senti, Bezirkslehrer und Dr. C. Disler, Bezirkslehrer.

Dem Fricktaler Heimatmuseum sind aus dem Nachlaß von **Josef Emil Baumer** vor Kurzem über 400 photographische **Glasnegative**

und eine entsprechende Zahl **Diapositive** von **Naturaufnahmen, Gemälden** und **Personen** aus **alt Rheinfelden** unter Wahrung gewisser Rechte der Donatoren zu Eigentum übergeben worden. Unter den Naturaufnahmen stammen die ältesten (Bildgröße 18×24 und einige 13×18) von Herrn **Julius Lützelschwab**, Chemiker, der seinerzeit auch die Einwilligung zum Depot seiner Bilder unter Wahrung des Eigentums- und Verfügungsrechts bei Lebzeiten in freundlicher Weise erteilt hat.

a) **Naturaufnahmen.** Herr Josef Emil Baumer sowohl als Herr Julius Lützelschwab haben es sich angelegen sein lassen, traute Bilder ihrer Heimatstadt und Umgebung aus der Zeit vor und nach der Jahrhundertwende in ihre Camera zu bannen, bevor sie aus Gründen des Verkehrs und der baulichen Entwicklung verändert wurden oder infolge Zerfall und Zerstörung gänzlich verschwinden mußten. Wir treffen **Bilder des Rheines und seiner Ufer,** vom Stauwehr oberhalb der Stadt bis zum Augster Stich. Vor unsern Augen erstehen die alten gedeckten Brücken mit ihren wuchtigen Konstruktionen und ihrem heimeligen Interieur, das bei Sturm und Wetter den Passanten willkommenen Schutz zu bieten vermochte. In einem der Bilder ist selbst der historische Moment festgehalten, als im Juni 1897, abends Feuergarben die badische Brücke vernichteten, um für die eiserne Notbrücke und die heutige steinerne Brücke Platz zu schaffen. Aus dem **Innern der Stadt** seien hier nur das Rathaus vor der Renovation, das alte Wendelspießhaus, die alte Apotheke und der Obertorplatz erwähnt. Während die **alten Türme der Stadt** heute noch trutzig und unverfälscht wie ehemals dastehen, zeigen uns die Bilder der ehemaligen imposanten **Ringmauer,** wie sehr inzwischen dieses Bollwerk der Verteidigung durch die vielen An- und Zwischenbauten an Charakter und Reiz eingebüßt hat. Nur die ältesten Leute unserer Generation erinnern sich noch an das alte Wächterhäuschen links beim Eingang zum Obertor, dessen photographische Aufnahme einem auswärtigen Photographen zu verdanken ist. Interessant und eigenartig sind die Bilder aus der Vogelschau von den Türmen auf die Dächer und winkeligen Gassen unserer Stadt. Aus der **Umgebung von Rheinfelden** erfreut uns das Bild der schönen grün besäumten Promenade zum Hotel des Salines und zur alten Badanstalt. Lebhaft erinnern wir uns noch an die heimelige aber verkehrshinderliche Krümmung der alten Kaiserstraße mit der Villa L'Orsa einerseits und dem Gartenhäuschen Baumer anderseits. Nicht vergessen wollen wir das

„Dreifaltigkeitskapälleli", das den Eingang in die Romantik des „Rosengäßli" stimmungsvoll flankiert hat und wohl ohne Not dem Abbruch anheimgefallen ist. Aus umgebenden Ortschaften erwähnen wir die prächtigen Uferbilder von Warmbach und der Anstalt Beuggen, die längst eingegangene Saline Kaiseraugst an der noch nicht gestauten Ergolz, die durch den Kraftwerkbau überschwemmte Insel Gwert und nicht zuletzt die prächtigen **Bilder von Laufenburg** aus der Zeit, als noch der vielgerühmte Laufen seine Wasser zwischen den ragenden Felsen wirbelte und dem Passanten der alten Brücke ein unvergleichliches Schauspiel bot.

b) **Photographische Aufnahmen von Gemälden, Federzeichnungen und Modellen der Altstadt Rheinfelden.** Es ist ein ganz besonderes Verdienst von Herrn Josef Emil Baumer, daß er alle nur erreichbaren Bilder dieser Art, die wir mit wenigen Ausnahmen alle der kunstgeübten Hand unseres Altmeisters **Gustav Kalenbach-Schröter** verdanken, photographisch festgehalten hat. Unser Blick wird um Jahrzehnte und Jahrhunderte zurückversetzt und schaut erst recht das Bild von alt Rheinfelden, so wie es zu Urgroßvaters Zeiten sich bot und wie es zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges in seiner Wehrhaftigkeit den mannigfachen Stürmen des Krieges und der Belagerung getrotzt hat.

c) **Personen aus alt Rheinfelden.** Es ist in hohem Maße zu begrüßen, daß Herr Josef Emil Baumer seinen Bildern von alt Rheinfelden noch diese lebendige Staffage eingefügt hat. Neben den Vertretern der amtlichen Gewalt und des geistlichen Standes treffen wir in dieser einzigartigen Galerie willkommene Bilder der Männlein und Weiblein, die durch ihren Humor und ihre Originalität dem Städtchen gar gut angestanden und zur Kurzweil seiner Bewohner beigetragen haben.

Wie zu erwarten war, hat eine **Ausstellung von Copien der vorhandenen Glasnegative** (Samstag und Sonntag, den 3. und 4. Okt. 1936 in der Turnhalle) beim Publikum reges Interesse gefunden. Die ausgestellten Bilder wurden nachher zu einem **Album** vereinigt und mit einer **Widmung zu Ehren von Josef Emil Baumer und Julius Lützelschwab** versehen, **der Erbschaft Baumer** als Zeichen des Dankes für die hochwillkommene Spende überreicht. Die unvergleichliche Sammlung dieser Bilder aus alt Rheinfelden wird ihren Wert nie verlieren, solange der Sinn und das Verständnis für das Vergangene in uns aufgeschlossen bleibt und so lange die Erinnerung an einst Geschautes und Erlebtes uns lieb und wert ist. C. D.